



Sammlung Theaterzettel

Enttäuschungen

Werther, Julius von

1880-11-05

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Freitag,

den 5. November 1880.



21. Vorstellung.

Abonnement B.

Zum ersten Male:

Enttäuschungen.

Schauspiel in vier Acten von Julius Werther.

Marie, verwitwete Gräfin von Wanned, Palastdame	Frau Jacobi.
Friedrich, Graf von Wanned, Legationsattaché, deren Vetter	Herr Schönfeld.
Freiherr von Rankweil, Rittergutsbesitzer, Landtagsabgeordneter	Herr Neumann.
Helene, dessen Tochter	Fräul. Cramer.
Alfred von Kirchberg, Universitätsprofessor, Landtagsabgeordneter	Herr Ernst.
Dr. Buchau, Chefredacteur	Herr Jacobi.
Brennler, Universitätsprofessor	Herr Grahl.
Wüler, Landtagsabgeordneter	Herr Stein.
Frau Wüler-Schrey	Frau Schlüter.
Heßinger, Landtagsabgeordneter	Herr Werner.
Fräulein Heßinger, dessen Nichte	Frau Rode.
Von Pomptom, Corpsstudent	Herr Buschbeck.
Der Bürgermeister von Eisenstadt	Herr Pichler.
Ein Reporter	Herr Eichrodt.
Erste } Balldame	Frau Gros.
Zweite } Balldame	Frau Schilling.
Ein Diener	Herr Robius.

Ballgäste, Landtagsabgeordnete und Publikum, Corpsstudenten, Bürger, Diener.

Ort der Handlung: Eine Residenz. Zeit: Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperrsitze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Parterre	1 Mark — Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	— Mark 80 Pf.
Gallerieloge	— Mark 40 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 25 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
11 " 18 " " " "	Neustadt, Landau, Weissenburg, Straßburg.
11 " 15 " " " "	Mannheim
12 " 11 " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
9 " 35 " " " "	Ladenburg, Grofsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 5 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei 11 11, Billete, welche sichere Beförderungen garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ Mannheimer Anzeiger bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserierung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Enttäuschungen,

Schauspiel in 4 Aufzügen, von Dr. Zul. Werther, findet mit der heutigen Vorstellung seine überhaupt erste Ausführung.

Der Träger dieses Schauspiels, welches auch heitere Elemente darbietet, ist ein parlamentarischer Idealist, ein Doctrinair, und der Conflict, welchen er im Laufe des Stückes durchzumachen hat, gipfelt schließlich in dem Titel „Enttäuschungen“. Daß es im Gegensatz zu dieser Hauptfigur an parlamentarischen Complementär-Farben nicht fehlt, ist selbstverständlich. Die Parteien sind sämtlich vertreten, wenn auch nur episodisch. Der Verfasser hat sich dabei von jedem detaillirten Eingehen auf moderne social-politische Fragen möglichst fern gehalten, um nicht durch zu große Actualität sein Stück an die Tagesereignisse zu binden; er hat vielmehr den Seelenzustand seines Helden von der Tagesfrage möglichst abgelöst und als einen allgemein menschlichen hingestellt.

Heinrich Laube hat eine Künstlernovelle vollendet, welche er vor einigen Tagen einem Kreise von Freunden vorgelesen hat. Die Novelle wird in den „Westermann'schen Monatsheften“ erscheinen.

In Leipzig soll — nach Frankfurter Beispiel — das Theater in städtische Verwaltung übergehen und einen Intendanten erhalten. Es werden viele Namen genannt, doch — „Namen nennen ihn nicht.“

Im fürstlichen Schloßgarten zu Pless wurde neulich Elmares Characterbild „Ein vergessenes Lied“ aufgeführt in dem Prinzessin Pascaline Metternich die Hauptrolle sehr geschickt spielte. Eine Zeitung macht dazu die boshafte Bemerkung: „Das Talent zum Komödie spielen scheint in der Familie Metternich erblich zu sein.“

„Haus Lonei“ Lustspiel von V'Arronge, hat im Hofburgtheater in Wien einen rauschenden Erfolg erzielt, doch es mehr der ernsten, als der heiteren Szenen wegen davon trug. Es wurde in diesem Lustspiel recht viel geweint — nämlich im Publikum. Das Lustspiel behandelt einen Familienconflict. Ein junger Mann vernachlässigt seine Studien und fällt beim Examen durch. Er ist Phantast und will (trotzdem er keine Mittel für die Bühne, also kein Talent besitzt) zum Theater.

Director Pollini hat bei seiner Anwesenheit in Berlin mit Herrn Dr. Paul Lindau einen Vertrag abgeschlossen wonach die nächsten drei Theaterstücke des genannten Autors Eigenthum Pollini's sind. Der Preis ist der bekannte.

„Neue Männer“, Posse von Zul. Rosen, hat bei seiner ersten Aufführung im Theater an der Wien zu Wien einen großen Heiterkeitserfolg erzielt.

Richard Genée's neueste Operette „Risida“ scheint nach dem Erfolg in Wien zu urtheilen, desselben Komponisten „Seefadet“ noch überbieten zu wollen. Für das Wiener Carl-Theater ist die Operette ein außerordentlicher Cassenmagnet geworden und fällt allabendlich das Haus.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect von dem Bankhause Valentin u. Cie. in Hamburg bei.

13

Man biete den Glücke die Hand!

400,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste große Geld-Verloosung**, welche vom **Staate** genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen **Plans** ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben **Classen** 46,640 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 400,000** speciell **A. 2200** aber.

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinne a M. 12,000
1 Gewinn a M. 150,000	24 Gewinne a M. 10,000
1 Gewinn a M. 100,000	4 Gewinne a M. 8000
1 Gewinn a M. 60,000	52 Gewinne a M. 5000
1 Gewinn a M. 50,000	108 Gewinne a M. 3000
1 Gewinn a M. 40,000	214 Gewinne a M. 2000
2 Gewinne a M. 30,000	533 Gewinne a M. 1000
5 Gewinne a M. 25,000	676 Gewinne a M. 500
2 Gewinne a M. 20,000	950 Gewinne a M. 300
12 Gewinne a M. 15,000	26,345 Gewinne a M. 188
	etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt. Zur nächsten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

- 1 ganzes Original-Loos nur Mark 6,
- 1 halbes " " 3
- 1 viertel " " 1 1/2.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Pestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einkünfte zu ersehen sind und werden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000 etc.

Vorwärtsichtig kann bei einem solchen auf der **soldesten** Besse gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Iestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. November d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon

Bank- & Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staats-obligationen, Eisenbahn-Aktionen und Anleihen-Loose.

P. S. Wir danken h. für unser selbster geschickte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Beihelligung einladen, werden wir auch nach h. insoweit bestehen, nach stets prompte und reelle Bedienung die volle Zutheilung unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. S.

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.